

DAS TÜRKEI BRIEFING



Foto: Faraways/Shutterstock.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.



Licht am Ende des Tunnels



Gestärkt aus der Krise

Effektive Maßnahmen gegen Corona



Das türkische Gesundheitssystem

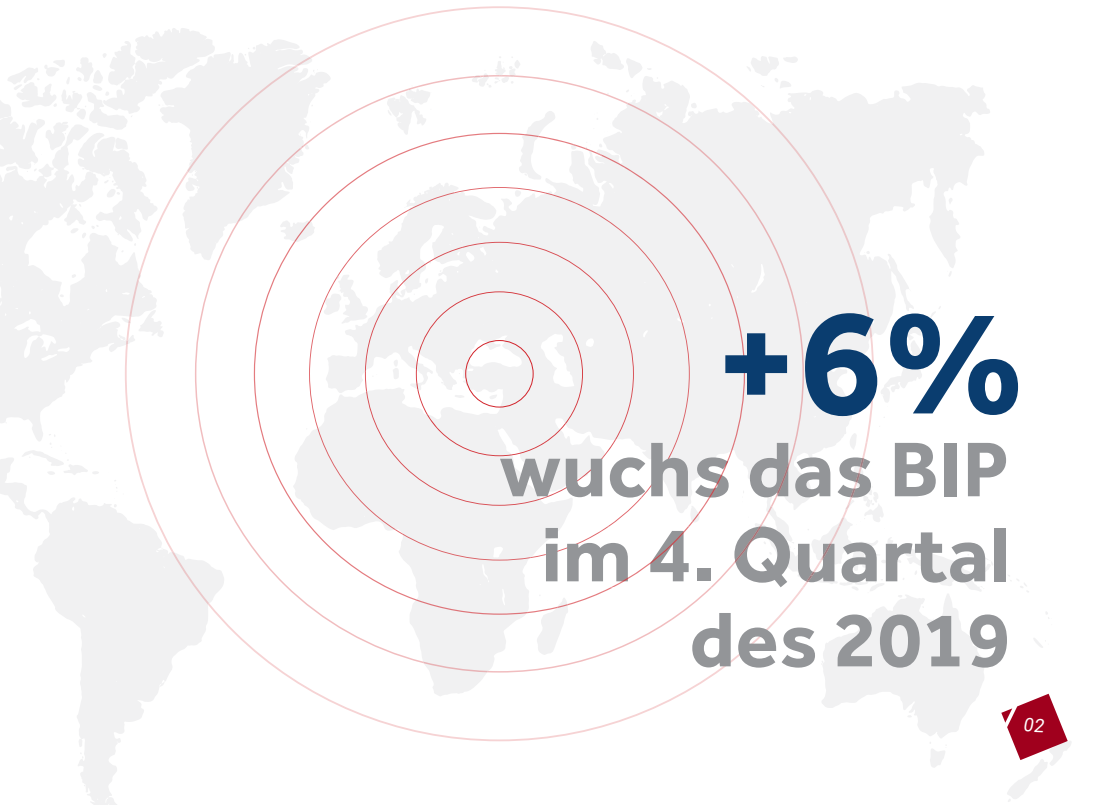


Licht am Ende des Tunnels – die türkische Wirtschaft erneut auf Wachstumskurs

Auch im vierten Quartal 2019 ist das Bruttoinlandsprodukt gewachsen. Mehrere Indikatoren und Daten belegen die Nachhaltigkeit des BIP-Zuwachses. Die türkische Wirtschaft ist erneut auf Wachstumskurs.

Nach einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,4 Prozent im ersten Quartal des 2018 setzte ein Wirtschaftsabschwung ein. Im letzten Quartal 2018 ging die Wirtschaftsleistung um 2,8 Prozent zurück. Die türkische Wirtschaft schrumpfte noch zwei weitere Quartale um 2,3 (1/2019) und um 1,6 Prozent (2/2019). Die Trendwende kam dann im Sommer 2019, wobei der Tourismus und die Exportwirtschaft eine zentrale Rolle spielten. Im dritten Quartal 2019 legte die Wirtschaftsleistung um 1 Prozent zu.

Der Durchbruch erfolgte sodann im vierten Quartal des 2019: Das BIP wuchs um 6 Prozent. Damit hat die türkische Wirtschaft die Rezession hinter sich gelassen. Worauf stützte sich die Trendwende nach relativ kurzer Zeit?



+6%
wuchs das BIP
im 4. Quartal
des 2019

Lokomotive des Wachstums: Tourismus und Exportwirtschaft

Als einen zentralen Faktor der Wachstumswende ist das türkische Wachstumsmodell auszumachen, das sich auf wirtschaftsfreundliche politisch-rechtliche Rahmenbedingungen stützt. *Auch während der Rezession wurde kräftig in Knowhow und anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung investiert.* Zugute kamen der Wirtschaft auch die soliden öffentlichen Finanzen; die niedrigen Staatsschulden besicherten der Regierung großen Handlungsspielraum bei der Bekämpfung der Wirtschaftskrise.

Als weiteren Faktor für den positiven Umschwung hat sich – paradoxerweise – die Ursache der Krise erwiesen: der Währungsfall. Im Juni 2018 kostete der US-Dollar 4,5 Türkische Lira. Nach der Zuspitzung der diplomatischen Krise mit der USA im August 2018 setzte sich der Höhenflug des US-Dollars gegenüber der türkischen Währung fort. Der Dollarkurs kletterte von 4,9 TL Ende Juni auf 6,6 TL am 3. September 2018. Nach einem kurzfristigen Rückgang legte es erneut stetig zu. Ähnlich erging es mit der Leitwährung Euro. Von 5,3 TL Ende Juni 2018 erreichte sie am 3. September mit 7,6 TL einen historischen Höhepunkt. In den folgenden Monaten stabilisierte sich der Euro gegenüber der türkischen Währung bei knapp über 6 TL.

Der Kursverfall kam der türkischen Exportwirtschaft zugute. Dieser bewirkte eine Vergünstigung der in der Türkei produzierten Waren. Die türkischen Ausfuhren stiegen stetig, während die Importe zurückgingen. Das Handelsbilanzdefizit verringerte sich dadurch. Verantwortlich für den Rückgang der Importe war auch, dass türkische Unternehmen sich bei der Versorgung mit Zwischengütern verstärkt auf die inländische Produktion setzten. Die starke türkische Währung in den Jahren zwischen 2003 bis 2013 hatte zur Folge, dass Zwischengüter aus dem Ausland günstiger waren als die inländische Produktion. Dies trug zu einer frühzeitigen Deindustrialisierung bei. Der jüngste Werteverlust der türkischen Währung hat diesen Negativtrend unterbrochen. Die Exporte erreichten historischen Rekord, die Importe gingen zurück und trugen somit zu der Wachstumswende enorm bei.

Die schwache türkische Währung machte auch den Türkeibesuch günstiger – vor allem für Menschen aus Europa, aber auch aus Russland und dem Nahen Osten. 2018 stieg die Zahl der Touristen um 18,1 Prozent auf 45,4 Millionen, die Einnahmen aus Tourismus um 12,3 Prozent auf 29,5 Milliarden US-Dollar an. 2019 legte die Zahl der Touristen um weitere 13,7 Prozent zu. 51,86 Millionen Touristen besuchten der Türkei Einnahmen in Höhe von 34,53 Milliarden US-Dollar – ein Plus um 17 Prozent. Der Tourismus ist einer der zentralen Sektoren – er verschafft Arbeitsplätze, kurbelt die Binnennachfrage an und trägt zur Schließung des Leistungsbilanzdefizits bei.

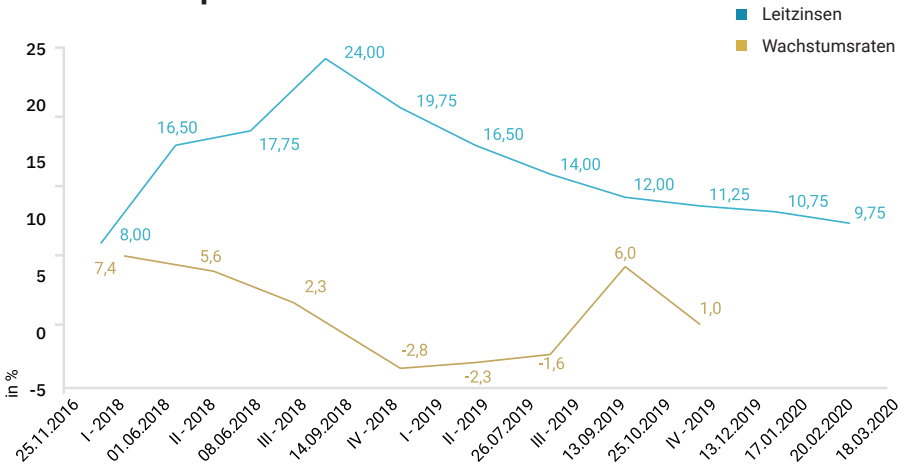
Der Kursverfall kam der
**türkischen Export-
wirtschaft zugute.**

Die richtige Geldpolitik

Die richtige Geldpolitik darf nicht unerwähnt bleiben. Die türkische Zentralbank reagierte schnell auf den Abschwung und Kursverfall. Anfang Juni 2018 setzte sie die Zinsen für einwöchiges Zentralbankgeld von 8 auf 16,5 Prozent runter. Am 14. September 2018, im Anschluss an die Verschärfung der diplomatischen Spannungen zwischen der Türkei und den USA, setzte die türkische Notenbank

die Zinsen auf 24 Prozent. Nach Rückgang der Inflation und Stabilisierung der Währung verbilligte sie das einwöchige Zentralbankgeld und stärkte somit den Wachstumskurs. Am 16.7.2019 wurde der Leitzins auf 19,75, am 13.9.2019 auf 16,5 und am 13.12.2019 auf 12 Prozent runtergesetzt. So nahm die türkische Wirtschaft wieder Fahrt auf.

Bruttoinlandsprodukt und Leitzinsen



Ist der Wachstumskurs nachhaltig?

Indikatoren aus dem Zeitraum Januar – März 2020 deuten auf ein starkes Wachstum auch im ersten Quartal 2020.

Erstens: Seit August 2019 steigt der Industrieproduktionsindex. Im Dezember 2019 und Januar 2020 stieg die Industrieproduktion um 9 bzw. 7,9 Prozent gegenüber den Vorjahresmonaten an.

Zweitens: Die Binnennachfrage zieht an. Nicht nur der Konsum, auch die Nachfrage nach Verbrauchsgütern ist deutlich gestiegen. Private Haushalte kaufen wieder mehr PKWs, Unternehmen erweitern ihren Fuhrpark um weitere Nutzfahrzeuge. Der Erwerb und die Preise von Immobilien steigen ebenfalls seit Spätsommer 2019.

Drittens: Menschen haben im zurückliegenden Jahr wieder Vertrauen in die Gesamtwirtschaft geschöpft. Im Februar 2020 ist der Vertrauensindex für Gesamtwirtschaft auf 97,5 gestiegen. Zum Vergleich: im Februar 2019 lag der Indexwert noch bei 79,4.

Viertens: Die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden Auswirkungen auf die türkische Wirtschaft haben. Aufgrund der schnellen Reaktion der Regierung mit einem Maßnahmenpaket ist allerdings mit einem temporären Einbruch zu rechnen. Stillstand oder gar Rezession, die über eine längere Zeit andauert, wird es nicht geben.

Maßnahmen- katalog gegen die Folgen der Corona-Pandemie

Damit die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie den Wirtschaftsaufschwung nicht erwürgt, hat die Regierung eine Reihe von Konjunkturmaßnahmen beschlossen.

Das Konjunkturpaket enthält:

- Liquiditätsspritze in Umfang von bis zu 9 Milliarden US-Dollar in den kommenden drei Monaten
- Steuerentlastung in verschiedenen Sektoren in Höhe von 15,4 Milliarden US-Dollar
- Kredite in Höhe von 7,6 Milliarden US-Dollar für Klein- und mittelgroße Unternehmen
- Verschiebung von Schuldenzahlungen.

Darüber hinaus hat die türkische Regierung eine Reihe von sozialstaatlichen Maßnahmen beschlossen, um mögliche soziale Verwerfungen abzufedern:

- Die niedrigste Altersrente soll auf 1.500 Lira erhöht werden
- Der Urlaubsbonus für Rentnerinnen und Rentner wird im April ausgezahlt
- Ein Kurzzeitarbeitszahlungssystem wird Einkommensunterstützung bieten
- 2 Milliarden Lira (308 Millionen US-Dollar) werden für die finanzielle Unterstützung bedürftiger Familien bereitgestellt
- Alternative Kanäle werden erarbeitet, um im Falle einer Störung der globalen Beschaffungsketten, den Einzelhandel zu versorgen.

Die türkische Halkbank (öffentliche Bank) hat angekündigt, Kredit-, Zins- und Schuldenzahlungen von betroffenen Unternehmen und Künstlern für drei Monate auszusetzen.

Stark betroffen von der Corona-Pandemie ist das Luftfahrtunternehmen Turkish Airlines. Die globale Luftgesellschaft wird die notwendige Unterstützung erhalten, kündigte der türkische Präsident Erdoğan an. Türkisch Airlines ist das Flaggschiff der türkischen Wirtschaft.

Konjunkturpaket

gegen die Auswirkungen des Coronavirus

9

Mrd. \$

Liquidität bis zu
9 Mrd. US-Dollar in
den kommenden
drei Monaten

15,4

Mrd. \$

Steuerentlastung
in verschiedenen
Sektoren bis zu
15,4 Mrd. US-Dollar

7,6

Mrd. \$

Kredite i.H.v.
7,6 Mrd. US-Dollar für
klein- und mittelgroße
Unternehmen



Verschiebung der
Schuldenzahlungen



Gestärkt aus der Krise

In einem Interview mit der Anadolu Agency, der staatlichen Nachrichtenagentur, würdigte Dr. Thilo Pahl, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer die Krisenfestigkeit der türkischen Wirtschaft. Die Türkei könne aus der Corona-Krise wirtschaftlich gestärkt herausgehen:

„Langfristig bietet diese Viruskrise eine großartige Gelegenheit, die Türkei in der globalen Lieferkette neu zu positionieren. Außergewöhnliche Umstände können unerwartete Chancen für Sektoren bieten, die ihre Kapazität schnell erhöhen oder unter ihrer Kapazität arbeiten können.“

Dr. Pahl betonte auch, dass die Türkei aufgrund ihrer geographischen Lage im Dreh- und Angelpunkt zwischen Europa, Asien und Afrika, ein attraktiver Standort und Sprungbrett für deutsche Unternehmer darstellt. Der geographische Faktor biete Chancen für eine intensive Zusammenarbeit deutscher und türkischer Unternehmen vor allen in Afrika.

„Die Sektoren Ernährung, Landwirtschaft, Energie, Infrastruktur, Bau und Material, Gesundheit, langlebige Konsumgüter und Baumaschinen sind Schlüsselbereiche, in denen wir Partnerschaft und Zusammenarbeit anstreben“, erklärte Thilo Pahl der Anadolu Agency.

Pahl zufolge könnten etwa die türkischen Bauunternehmer und Energieunternehmen zusammen mit ihren deutschen Partnern informationsbasierte Lösungen für schwierige Bauarbeiten anbieten. Da es in Afrika eine rasche Verstädterung stattfindet, steige der Bedarf an Wohnraum, Infrastruktur und Strom bei Großprojekten. Dies eröffne deutschen und türkischen Unternehmen neue Perspektiven hinsichtlich der Erschließung neuer Märkte.

Effektive Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie in der Türkei

Türkei produziert Beatmungsgeräte

Die türkischen Unternehmer reagieren zügig auf die neue Bedarfslage, die durch die Coronavirus-Pandemie entstanden ist. In der Türkei werden erstmals einheimische Beatmungsgeräte hergestellt. Türkische Unternehmen werden bis Ende Mai 5.000 einheimische Beatmungsgeräte fertigstellen und an das Gesundheitsministerium liefern.

Türkische Zentralbank leitet Maßnahmen ein

Die türkische Zentralbank (ZB) hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die türkische Wirtschaft einzudämmen. Hierzu gehören Maßnahmen zur

- a) Verbesserung des Mechanismus der Geldübertragung und Stärkung der Liquidität des Marktes;
- b) Verbesserung der Flexibilität der Banken in Bezug auf türkische Lira und Devisenliquidität und
- c) zur Sicherstellung eines ununterbrochenen Kreditflusses zum Unternehmenssektor und umfassende Unterstützung der von der Pandemie betroffenen Waren- und Dienstleistungsexportunternehmen.

Corona-Krise: Internet-Affinität der Bevölkerung vorteilhaft

Die Türkei hat eine internetaffine Bevölkerung. 73,3 Prozent der 16- bis 74-Jährigen nutzen Onlinedienste, ergab eine Studie des staatlichen Statistikinstituts TÜİK aus dem Jahr 2019. Von Arztbesuch über Einkäufe bis hin zum Online-Banking – in der Türkei steuern viele Menschen ihren Alltag über Apps. Dies hat in Zeiten des Coronavirus den Vorteil, dass Großteil der Türken auf „Social Distancing“ gut eingestellt ist. „Die Beschränkungen durch Corona treffen auf eine Gesellschaft, die bereits früh überflüssige Kontakte minimiert hat“, bemerkt Ozan Demircan, Handelsblatt Korrespondent in Istanbul.

„Ein Drittel der Befragten nutzt bereits Apps, um die wöchentlichen Lebensmitteleinkäufe zu erledigen. Die Hälfte der Befragten nutzt das Smartphone, um staatliche Dienstleistungen wie elektronische Rezepte, aber auch andere Behördendienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Für ein Schwellenland ein unglaublich hoher Wert.“

Das türkische Gesundheitssystem

Die Türkei verfügt über ein effektives und flächendeckendes Gesundheitssystem. In den zurückliegenden Jahren wurde massiv in das Gesundheitssystem investiert: Das Budget des Gesundheitsministeriums wurde aufgestockt, die Bevölkerung in das Versicherungssystem integriert, neue Krankenhäuser wurden gebaut und diese mit den neuesten technischen Mitteln ausgestattet. Illustriert wird die Leistungsfähigkeit und Effektivität des türkischen Gesundheitssystems durch die hohe Zufriedenheit in der Bevölkerung und die hohe Zahl der Gesundheitstouristen, die jährlich zur Behandlung in das Land kommen.

Mit seinen Bett-, Personal- und Fachkräfte-Kapazitäten und technischen Möglichkeiten ist das türkische Gesundheitssystem gegen die Corona-Pandemie gut gewappnet. In der Türkei (Stand 2018) stehen insgesamt 231.913 Betten zur Verfügung. Zum Vergleich: 2002 betrug die Zahl der zur Verfügung stehenden Betten 164.471. Dies macht einen Anstieg von 2002 zum 2018 von 40 Prozent aus.

Die Zahl der Krankenhäuser stieg von 1.156 im Jahr 2002 auf 1.534 im 2018. Anzahl der Betten pro 1000: 2,8. Die Ausgaben im Bereich der Gesundheit sind von 18,7 Milliarden TL (2002) auf 165,2 Milliarden TL gestiegen. Die Gesundheitsausgaben machen einen Anteil von 4,4 Prozent an dem Bruttoinlandsprodukt der Türkei aus.

In der Türkei sind insgesamt 153.128 Ärzte aktiv (2009: 118.641). Die Zahl der Personen pro Ärztin/Arzt beträgt: 536 (2009: 612).

Türkei im Vergleich

Nach Angaben der OECD aus dem Jahr 2017 ist Japan mit über 1.653.000 Betten weltweit Spitzenreiter. Die USA stehen mit 894.000 Betten an zweiter Stelle, gefolgt von Deutschland mit 661.000 Betten an dritter Stelle, Südkorea mit 631.000 Betten an vierter Stelle, Frankreich mit 399.000 Betten an fünfter Stelle und Polen mit 251.000 Betten an sechster Stelle. Die Türkei rangiert mit 225.000 Betten auf Platz 7 unter 36 Ländern.

Die Türkei ist bezüglich der Bettenkapazitäten pro 100.000 Einwohner in einem besseren Zustand als USA, Kanada und England. In den USA, Großbritannien und Kanada, die jeweils deutlich höheres Wohlstandsniveau als die Türkei aufweisen, stehen pro 100.000 Einwohner weniger Krankenhausbetten zur Verfügung als in der Türkei:

- Türkei 281
- USA 277
- Großbritannien 254
- Kanada 252



Beispielhafte Dienstleistung des türkischen Gesundheitsministeriums

Das türkische Ministerium wird Bürgern im Alter von 20 und 65 pro Woche kostenlos Mundschutzmasken zur Verfügung stellen. Hierfür müssen sich Interessenten über die Postanstalt PTT anmelden und ihre Adresse mitteilen. Die Masken werden von PTT Kargo kostenlos geliefert.

Präsidentschaft kündigt neue Maßnahmen an

- Ausgangssperre für Personen unter 20 Jahren
- Reisebeschränkungen in 30 bevölkerungsreichsten Provinzen + Zonguldak
- Verpflichtung zum Tragen von Mundschutzmasken in öffentlichen Räumen

Im Rahmen der Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie hat der türkische Staatspräsident eine Reihe neuer Maßnahmen erlassen, die ab 4.4.2020 gelten. Hierzu zählen eine Ausgangssperre für die unter 20 Altersgruppe und die Verpflichtung zum Tragen einer Mundschutzmaske in öffentlichen Räumen: beim Einkaufen, in den öffentlichen Verkehrsmitteln und bei der Arbeit. Für einen Zeitraum von 15 Tagen werden die Ein- und Ausreisen aus 30 Provinzen und Zonguldak stark beschränkt.

„Vielen Dank an unsere türkischen Freunde!“

Die Türkei gehört in der humanitären Hilfe weltweit zu den Spitzenreitern, was den Anteil der geleisteten Hilfen am Bruttoinlandsprodukt betrifft. Zuständig für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern ist TİKA, das Türkische Präsidium für Internationale Kooperation und Koordination.

Auch während der Corona-Pandemie streckt die Türkei anderen Ländern die helfende Hand aus. Zur Unterstützung der Bekämpfung des Coronavirus in Italien und Spanien hat die Türkei jüngst Schutzausrüstung in diese Länder geschickt. Die Hilfsgüter bestehen aus Masken, Brillen, Schutzanzügen und Desinfektionsmittel. Unterdessen lobte Jens Stoltenberg (NATO-Generalsekretär) die Initiative der Türkei:

„Wir sind stolz darauf, dass sich die NATO-Verbündeten gegenseitig unterstützen“, twittert Jens Stoltenberg.

Die italienische und spanische Delegation in der NATO bedankten sich ebenfalls.

Das spanische Außenministerium twitterte: *„Vielen Dank an unsere türkischen Freunde!“*

Auf Twitter teilte das Verteidigungsministerium der Türkei am 8.4.2020 mit, dass im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus an die fünf Balkanländer Mazedonien, Montenegro, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Kosovo Medizin verschickt wurden. Die Lieferung erfolgte mit militärischen Cargo-Flugmaschinen.





Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI-BRIEFING

Herausgeber

modus factum GmbH
Ferdinandstraße 29-33
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
S. Dizman
M. Subasi